

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Kleinkahl

1875 - 2001

Vorwort:

Die Chronik beschreibt die Geschichte der ehemaligen Freiwilligen Feuerwehren

Edelbach,

Klein- und Großkahl

und Klein- und Großlaudenbach

die bis zum Zusammenschluss zur heutigen „Freiwilligen Feuerwehr Kleinkahl“ eigenständig waren.

Freiwillige Feuerwehr Edelbach

Unter Bürgermeister Johann Schnetter wurde im Winter **1875** die Feuerwehr Edelbach gegründet, der auch bis zum Jahr 1889 das Amt des ersten Kommandanten begleitete. Im Sommer 1876 beschloss der Gemeinderat von Edelbach den Kauf einer großen Handspritze.

Bei einem Steuereinkommen von 178,80 Rentenmark im Jahre 1876 waren in der Gemeinde-kasse nicht die benötigten Eigenmittel vorhanden. Deshalb musste bei einer Nürnberger Bank ein Darlehen in Höhe von 3.250 Rentenmark mit einer Laufzeit von 30 Jahren aufgenommen werden. Die letzte Rate konnte jedoch wegen der schlechten Finanzlage der Gemeinde erst nach 37 Jahren beglichen werden. Die Spritze wurde in einem Schuppen neben dem Armenhaus untergebracht. Von 1900 bis 1918 war Josef Göbel erster Kommandant. Im Jahre 1904 wurde von der Feuerwehr ein Antrag zum Kauf von Kleingeräten, Schutzhelmen und Löscheinern an die Gemeinde gestellt. Da die Gemeinde zu dieser Zeit noch mit dem Darlehen für die Handspritze belastet war, wurde folgender Beschluss gefasst: Alle jungen Männer der Gemeinde werden verpflichtet, bei ihrer Vermählung, einen Ledereimer zu kaufen und der Feuerwehr zu schenken. Von 1918 bis 1930 war Theodor Göbel erster Kommandant. Unter seiner Führung wurde im Jahre 1927 das erste Feuerwehrfest abgehalten, von dessen Erlös Uniformen und Mützen beschafft werden konnten. Ab 1930 bis 1946 übernahm Franz-Josef Rothenbücher das Amt des ersten Kommandanten in Edelbach. Während des zweiten Weltkrieges kamen die Aktivitäten der Wehr fast zum Erliegen. Erst im Spätherbst 1945, unter der Führung von Heinrich Büttner, ging es wieder aufwärts mit der Feuerwehr. In seiner Amtszeit beschaffte die Gemeinde neue Uniformen. Im Jahre 1960 konnte eine Motorspritze mit Anhänger von der Firma Bachert beschafft werden. Unter der Führung von Kommandant Heinrich Büttner legten die ersten zwei Gruppen die Leistungsprüfung mit Erfolg ab. Fritz Geis kam 1964 als erster Kommandant an die Spitze der Wehr. Noch im gleichen Jahr bildete er drei Löschgruppen für die Leistungsprüfung aus. Ab 1966 übernahmen Helmut Grob als erster Kommandant und Paul Fix als Stellvertreter die Führung der Wehr. Im Juli 1968 feierte die Wehr, unter großer Anteilnahme der Bevölkerung, ihr 90-jähriges Gründungsfest. Der Festgottesdienst wurde an der Grotte durch Herrn Pfarrer Alois Nürnberger abgehalten. Bei diesem Fest konnte man die Feuerwehr-Veteranen von Edelbach, zusammen mit der im Jahr 1876 unter großen Opfern beschaffte Handspritze, auf einem Foto festhalten. Die Spritze wurde leider wenig später einem Händler, der in der alten Schule wohnte, für einen geringen Betrag verkauft. Durch die Aktivitäten des Kommandanten Hans Rosenberger wurden einige Jahre später die wichtigsten Einzelteile an die Feuerwehr Kleinkahl wieder zurückgegeben. Im Jahre 1998 wurde die Handspritze von Herrn Sepp Zeller mit viel Liebe vollständig restauriert und kann heute auf dem Zellerhof in Ruhpolding, besichtigt werden.

Die Feuerwehr Edelbach wurde bis zum freiwilligen Zusammenschluss mit der Feuerwehr Kahl-Laudenbach, im Mai 1976, vorbildlich von Helmut Grob geleitet.

Die Gründungsmitglieder im Jahr 1875:

Albert Jakob I	Pistner Alois	Breßberger Michael
Pistner Anton	Albert Jakob II	Breßberger Johann
Reiß Edmund	Dehn Alois	Büttner Aquielin
Rothenbücher Jakob	Elsässer Adam	Rothenbücher Josef
Scherer Anton	Scherer Jako	Elsässer Georg
Scherer Josef	Scherer Karl	Formwald Andreas
Fuchs Andreas	Schloth Johann	Geis Johann-Adam
Schneider Michael	Hartmann Emil	Thoma Karl
Markert Franz-Josef	Weibert Anton	

Die Kommandanten seit der Gründung im Jahr 1875:

1875 – 1889	Schnetter Johann
1889 – 1900	Schnetter Josef
1900 – 1918	Göbel Josef
1918 – 1930	Göbel Theodor
1930 – 1945	Rothenbücher Franz-Josef
1945 – 1964	Büttner Heinrich
1964 – 1966	Geis Fritz
1966 - 1976	Grob Helmut

Freiwillige Feuerwehr Groß- und Kleinkahl

Durch ein Schriftstück aus dem Jahre **1876** mit dem königlichen Bezirksamt Alzenau und den Gemeinden Groß- und Kleinkahl, sowie Groß- und Kleinlaudenbach kann belegt werden, dass es um die Beschaffung einer gemeinsamen, wie man damals sagte, „Löschmaschine“ geht. Zu diesem Zeitpunkt waren die Feuerwehren als Institution noch nicht gegründet, dies ist erst in den Jahren 1880 und 1881 geschehen.

Obwohl die Gemeinden zu dieser Zeit sehr arm waren und nur ein geringes Jahres-steuereinkommen, in Großkahl 115,31 Rentenmark und 78,31 Rentenmark in Kleinlaudenbach hatten, gab es schon damals Löschgeräte in den einzelnen Gemeinden. So wird in den alten Unterlagen mehrfach die Anzahl der Feuereimer genannt, mit denen das Löschwasser von Hand zu Hand per Menschenkette von der Entnahmestelle bis zum Brandplatz gereicht wurde. Noch im Jahr 1904 musste jeder Mann, der heiratete, 3 Mark, vorher waren es 2 Gulden, sogenanntes „Feuereimergeld“ in die Gemeindekasse zahlen. Dieses Feuereimergeld wurde auch noch beibehalten, als es schon längst eine Feuerspritze und eine Freiwillige Feuerwehr gab.

Erst im Jahre 1880 erhielten die Gemeinden ein Bankdarlehen von 2.000 Rentenmark für die Beschaffung einer Löschmaschine. In dieser Zeit fand dann auch die Gründung der Freiwilligen Feuerwehren statt. In einem Visitationsbericht vom September 1882 heißt es zum Beispiel von Groß- und Kleinkahl, dass die dortige Feuerwehr 35 Mann zählt, eine neue Druckspritze neben 38 Feuereimern vorhanden sei, und die Löschwasserfrage mit einer Stauvorrichtung im nahen Bach leicht gelöst werden kann.

Alles in allem gab es also damals in diesen Ortschaften Freiwillige Feuerwehren mit den notwendigsten Geräten, die zur Brandbekämpfung erforderlich waren. Sicherlich haben im Brandfall auch alle Einwohner, soweit sie dazu fähig waren, beim Löschen mitgeholfen und den Kern der ausgebildeten Feuerwehrmänner unterstützt.

Von der Feuerwehr Groß- und Kleinkahl ist bekannt, dass Adam Jordan aus Großkahl von 1881 bis 1891 erster Kommandant dieser Wehr war. Die Feuerspritze wurde im Schuppen neben dem damaligen Armenhaus in Kleinkahl, heute Eckenweg 5, untergebracht. Der Schuppen war sogar schon mit einem Schlauchtrockenturm ausgestattet. Von 1891 bis 1919 war Josef Stadler aus Kleinkahl an der Spitze der Wehr. Von 1917 bis Ende 1918 war wegen des ersten Weltkrieges ein völliger Stillstand eingetreten. Erst als Josef Stadler vom Krieg nach Hause kam, versuchte man die Männer ab dem 18. bis 25. Lebensjahr wieder für die Feuerwehr zu gewinnen. Im Herbst 1919 wurde Ludwig Rosenberger aus Kleinkahl zum ersten Kommandanten und Wilhelm Schnetter zu seinem Adjutanten gewählt. In kürzester Zeit traten 50 Männer der Feuerwehr bei. Im Jahr 1920 hatte die Wehr 67 Mitglieder und im Jahre 1923 sogar schon 82 Mitglieder.

Das erste Feuerwehrfest wurde im Jahre 1927 in Großkahl abgehalten. Von dem Erlös konnten für die „Steiger“ neue Gurte und für den größten Teil der Mannschaft Lederhelme beschafft werden. Im Jahre 1934 wurde vom damaligen Bezirksbrandinspektor Peter Simon der Kleinkahler Ludwig Rosenberger zum Bezirksbrandmeister ernannt.

Ab dem Jahr 1939 ging die Mitgliederzahl stetig und rapide zurück. Der Grund war der Einzug der jungen Männer zur Wehrmacht. So waren es im Jahre 1942 nur noch etwa 20 Männer, die der Feuerwehr zur Verfügung standen. Am 1. November 1945 musste Ludwig Rosenberger sein Amt als Bezirksbrandmeister und Kommandant aus Altersgründen niederlegen. Erst im Jahr 1947 wurde Anton Herget zum ersten Kommandanten und Karl Büttner zu seinem Adjutanten gewählt. Somit war die Wehr 1946 für ein volles Jahr ohne Führung. Trotzdem kann vom Jahr 1946 Positives berichtet werden. Denn durch die guten gemeindeübergreifenden Beziehungen von Ludwig Rosenberger und Wilhelm Schnetter, der zu dieser Zeit auch Bürgermeister von Großkahl war, konnte eine, für diese Zeit hochmoderne Motorspritze, beschafft werden. Diese kostete damals 2.129,39 Reichsmark. Unter der Führung des Kommandanten Anton Herget stieg die Mitgliederzahl wieder leicht auf 30 Mann an. In den Jahren 1959 und 1960 wurde auf Anregung des damaligen Kreisbrand-inspektors Valentin Ritter aus Alzenau, in Großkahl im Westerer Weg ein neues Feuerwehr-geräte haus mit Trockenturm und zwei Stellplätzen gebaut.

Am 12. Februar 1961 fand nach Einladung durch die beiden Bürgermeister August Pistner aus Großkahl und Walter Steigerwald aus Kleinkahl, eine wichtige Versammlung im Gasthaus Glaab (neben der Kirche), früher Grünwald, statt. Die Feuerwehr sollte auf Antrag der Bürgermeister neu organisiert werden. Dies hatte den Hintergrund, dass die Wehr seit 1947 von Anton Herget zwar gut geführt wurde, durch verschiedene Umstände, wie Krankheit des Vorgenannten und aus Interessenlosigkeit der Mitglieder, diese jedoch fast nicht mehr aufrecht erhalten werden konnte. Man war sich an diesem Abend einig, die Wehr musste neu gestaltet werden. Beide Gemeinden führten ab 1961 die Feuerschutzabgabe ein. Der Betrag wurde auf 5 DM pro Jahr und Person festgelegt. Diese Geld sollte nur für die Ausrüstung der Wehr verwendet werden. Man beschloss, neue Uniformen und verschiedene, dringend benötigte Ausrüstungsgegenstände anzuschaffen. Im Gespräch war auch die Aufstellung eines Löschzuges, welcher so bald wie möglich auf den neuesten Stand ausgebildet werden sollte. In dieser Versammlung wurden Josef Heeg aus Kleinkahl zum ersten Kommandanten und Erwin Büttner zu seinem Stellvertreter gewählt. Außerdem wurden Alfred Elsässer zum Schriftführer und Ewald Schickling zum Kassier gewählt. Beide Ortsobere sagten an diesem Abend der Wehr ihre volle Unterstützung zu. Ab dem Jahr 1961, also ab der Amtszeit von Josef Heeg, wurde dann auch das erste Protokollbuch vom Schriftführer Alfred Elsässer geführt, in welchem man den gesamten Verlauf der Wehr von nun an verfolgen konnte.

Zwei Jahre später, am 20. Januar 1963, kamen die Bürgermeister und ein Großteil der Gemeinderäte wiederum mit den Feuerwehrmännern zu einer Aussprache zusammen. Die Versammlung fand im Gasthaus Rothenbücher in Großkahl statt. Über den damaligen Stand der Wehr berichtete der Kreisbrandmeister Willi Marek aus Schöllkrippen: „Eine Löschgruppe von 9 Mann ist bereits ausgebildet und steht unter der Leitung von Hans Rosenberger. Sie wird demnächst die Leistungsprüfung der Stufe 1 ablegen.“ Marek appellierte an die Jugend, mitzumachen. Auch an die Gemeinde richtete er die Bitte, die neu ausgerichtete Wehr zu fördern. Am 28. April 1963 konnten zwei Gruppen die Leistungsprüfung, auf dem Platz (Maulaffenplatz) vor der Gasthaus Dorfschänke, mit Erfolg ablegen. Die Schiedsrichter waren Hans Wirthmann aus Schöllkrippen und Berthold Kern aus Mömbris. Als Zeitnehmer fungierte Kreisbrandinspektor Oskar Ritter, der 1962 das Amt von seinem Vater Valentin Ritter übernommen hatte.

Im Jahre 1964 wurde das 80-jährige Gründungsfest (bei Amberg in Großkahl) gefeiert, wobei auch das 1961 bezogene Gerätehaus eingeweiht wurde.

Die Kommandanten seit der Gründung im Jahr 1881:

1881 - 1891	Jordan Adam	Großkahl
1891 - 1919	Stadler Josef	Großkahl
1919 - 1946	Rosenberger Ludwig	Kleinkahl
1946 - 1961	Herget Anton	Kleinkahl
1961 - 1966	Heeg Josef	Kleinkahl

Freiwillige Feuerwehr Groß- und Kleinlaudenbach

Von der Feuerwehr Groß- und Kleinlaudenbach ist, außer dem Gründungsjahr **1881**, den Kommandanten und der Beschaffung von Geräten, sehr wenig bekannt. An Unterlagen sind lediglich der Schriftverkehr zwischen den Gemeinden und dem Bezirksamt Alzenau aus dem Jahre 1876 vorhanden. In einem Visitationsbericht vom September 1882 konnte man folgendes entnehmen: 26 Feuerwehrmänner, 30 Feuereimer und eine kleine Druckspritze „....., die besser ist als gar keine“.

Diese Schriftstücke konnten beim Staatsarchiv gefunden und abkopiert werden.

Zur Gründung wurde von den beiden Gemeinden eine kleine, mit zwei Rädern versehene, Saug- und Druckspritze gekauft. Diese wurde dann 1903 durch eine größere, von zwei Pferden gezogene, Saug- und Druckspritze ergänzt. Die Geräte, zu denen mittlerweile auch eine Anstalleiter mit Stützstange gehörte, wurden im Jahre 1903 erbauten Gerätehaus untergebracht. Dieses Gerätehaus mit Schlauchturm stand in Kleinlaudenbach im Reuschberger Weg 1.

Die Kommandanten seit der Gründung im Jahr 1881:

1881 - 1904	Rosenberger Gabriel	Großlaudenbach
1904 – 1930	Pistner Christian	Großlaudenbach
1930 – 1950	Englert Wilhelm	Großlaudenbach
1950 – 1951	Rosenberger Karl	Großlaudenbach
1951 – 1958	Hofmann Rudolf	Großlaudenbach
1958 – 1966	Stickelmaier Georg	Kleinlaudenbach

Freiwillige Feuerwehr Kahl-Laudenbach

Im Jahre 1966 konnte der Zusammenschluß der bestehenden Wehren Groß- und Kleinkahl und Groß- und Kleinlaudenbach vollzogen werden.

Dazu wurde im Juli 1966 in den Saal des Gasthauses Gessner (Großlaudenbach) eingeladen. Dieser Einladung folgten nicht nur die damaligen Feuerwehrleute, sondern es kamen auch viele junge Leute aus allen Ortsteilen.

Unter der Leitung von Kreisbrandinspektor Oskar Ritter und den vier Bürgermeistern

Walter Steigerwald, Kleinkahl
Eduard Rothenbücher, Großkahl
Josef Fleckenstein, Kleinlaudenbach
Rudolf Hofmann, Großlaudenbach

wurde an diesem Abend der nie für möglich gehaltene Zusammenschluss der Wehren durchgeführt. Die neu entstandene Wehr nannte sich „**Freiwillige Feuerwehr Kahl-Laudenbach**“.

Bei den anschließenden Wahlen wurden Hans Rosenberger (Großlaudenbach) zum ersten Kommandanten und Edgar Schickling aus Großkahl zum Stellvertreter gewählt. Als Schriftführer und Kassier übernahm man die in diesen beiden Ämtern eingearbeiteten Feuerwehrmänner Alfred Elsässer und Ewald Schickling. Es wurde beschlossen, dass jeder Feuerwehrmann von den Gemeinden eine neue Uniform mit Mütze erhält. Außerdem sollte mit der Ausbildung der Feuerwehrmänner sobald wie möglich begonnen werden. Im Jahre 1972 wurde auf der Wiese von Leo Hufnagel in der Mühlgasse das 90-jährige Bestehen gefeiert.

Kommandant seit dem Zusammenschluss im Jahr 1966

1966 – 1976	Rosenberger Hans	Großlaudenbach
-------------	------------------	----------------

Freiwillige Feuerwehr Kleinkahl

Nach der Gebietsreform im Jahre **1976**, wurde der Zusammenschluss der noch eigenständigen Feuerwehr Edelbach mit der Feuerwehr Kahl-Laudenbach, zur heutigen Freiwilligen Feuerwehr Kleinkahl, vollzogen. Hans Rosenberger aus Großlaudenbach wurde zum ersten Kommandanten und Helmut Grob aus Edelbach zu seinem Stellvertreter gewählt.

Der Zusammenschluss war allerdings keine leichte Sache. Erst nach langen zähen Verhandlungen, konnten die vielen Probleme gelöst werden. Die größten Diskussionen entflammten beim Punkt „Kassenzusammenlegung“ und beim Punkt „Beschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeuges durch die Großgemeinde Kleinkahl“. Nach langem „Hin und Her“ konnte man sich schließlich in allen Punkten einigen. Das Kassenproblem wurde wie folgt gelöst: Um das Geld von beiden Wehren nicht zu verschleudern, einigte man sich darauf, dass je Mitglied 100 DM in die neue Kasse zu übertragen sind. Den Rest durften die alten Wehren für sich verwerten. Es wurden davon Schutzanzüge, Hemden und Krawatten gekauft. Der allerletzte Rest wurde dann doch noch in die neue Kasse übernommen. So war das größte Streitpunkt beseitigt. Die Beschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeuges durch die Gemeinde lies aber noch lange auf sich warten. Im Juni 1978 feierte die Wehr ihr 100-jähriges Gründungsfest auf dem Festplatz im Ortsteil Großkahl.

Am 05. Oktober 1980 beschloss der Gemeinderat ein gebrauchtes Tanklöschfahrzeug anzuschaffen. Am 08. Oktober 1980 wurde durch Bürgermeister Walter Steigerwald und Kommandant Hans Rosenberger bei der Freiwilligen Feuerwehr Berchtesgaden ein gebrauchtes TLF 16, Baujahr 1956 zum Preis von 13.000 DM gekauft. Es wurde am 29. Dezember 1980 von einer Abordnung in Berchtesgaden abgeholt und im Sommer 1981 Indienstgestellt. Nach einer Erhöhung der Toreinfahrt und dem Einbau einer Heizung, konnte das TLF im Feuerwehrgerätehaus im OT Großkahl untergestellt werden. Im Dezember 1982 wurde ein Funkgerät (4 m) eingebaut.

Die Anschaffung von vier umluftunabhängigen Atemschutzgeräten wurde im April 1983 von der Gemeinde getätigt. Des weiteren wurde nach einem schweren Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang, eine Rettungsschere, Spreizer, Stromerzeuger und Beleuchtungsgeräte angeschafft. Trotz zahlreicher Verkehrsunfälle im Gemeindebereich, mussten bis zum heutigen Tag die vorgehaltenen Rettungsgeräte noch nicht eingesetzt werden.

Aufgrund einer Anordnung durch das Landratsamt durfte der Schulungsraum im Kindergarten in Edelbach nicht mehr benutzt werden. Von November 1984 bis März 1988 wurde das Feuerwehrgerätehaus in Großkahl von den Mitgliedern umgebaut. Ein Schulungsraum im ersten Stock wurde mit viel Liebe geschaffen. Dabei wurden auch erstmals handgefertigte Holzspinde für die Unterbringung der persönlichen Schutzausrüstung in der Fahrzeughalle aufgestellt. Die Kosten für das Material hatte die Gemeinde übernommen. In dem neu errichteten Dominizil wurden alle Schulungen aber auch viele kameradschaftliche Veranstaltungen durchgeführt. Trotz beengter Verhältnisse wurden hier die ersten und unvergesslichen Spritzerabende in der Faschingszeit abgehalten.

Nach 25-jähriger Dienstzeit als erster Kommandant, hat Hans Rosenberger und sein Stellvertreter Helmut Grob nicht mehr kandidiert. Hans Rosenberger und Helmut Grob haben sich während ihrer langjährigen Zugehörigkeit als Führungskräfte aber auch als Vereinsvorstände große Verdienste erworben. Sie wurden deshalb durch Beschluss der Mitgliederversammlung im März 1991 zu Ehrenkommandanten ernannt. Hans Rosenberger war gleichzeitig von 1969 bis 1996 Kreisbrandmeister mit dem Fachgebiet Kreisschirrmeister. Rosenberger war 25 Jahre Kommandant in Kleinkahl und hat 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst geleistet. Dafür wurde ihm im Dezember 1996 die goldene Ehrennadel der Freiwilligen Feuerwehr Kleinkahl verliehen. Im Januar 1990 wurde er mit dem Deutschen Feuerwehrehrenkreuz in Silber durch Landrat Roland Eller ausgezeichnet.

Am 15. März 1991 wurde Werner Pfarr zum ersten Kommandanten und Bernhard Büttner als Stellvertreter gewählt.

Durch die Initiative von Kommandant Werner Pfarr wurde am 01. August 1994 die Jugendfeuerwehr gegründet. 17 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren sind spontan der Wehr beigetreten und sind bis heute zum größten Teil das Rückgrad der aktiven Mannschaft. Die ersten Jugendwarte waren Klaus Lingelbach und Timo Elsesser.

Am 16. November 1994 wurde der erste Spatenstich für das neue Feuerwehrgerätehaus am Bauhof im Ortsteil Großkahl durch Bürgermeister Oskar Schickling getätigt. Nach eineinhalb-jähriger Bauzeit konnte am 28. April 1996 die Einweihung des Gebäudes durch Herrn Pfarrer Stefan Redelberger mit gleichzeitiger Ausrichtung des Florianstages und 120-jährigem Gründungsfest, vorgenommen werden. Baukosten: ca. 1 Million DM (mit Vereinsraum) Zuschuß durch den Freistaat Bayern: ca. 250.000 DM. Die Tische und Stühle für den Schulungsraum, sowie die Einrichtung der gesamten Küche wurden vom Feuerwehrverein finanziert. Die Kosten beliefen sich auf 28.600 DM.

Am 11.10.1996 wurde vom Gemeinderat beschlossen ein neues Löschfahrzeug LF 16/12 zu kaufen. Fahrgestell von der Firma MAN und der Aufbau mit Geräten von der Firma Ziegler.
Kaufpreis: Fahrgestell MAN (Typ 14.224) 95.105 DM, Aufbau Fa. Ziegler 254.999 DM, feuerwehrtechnische Beladung 61.330 DM, Funk 8.747 DM. **Gesamtpreis: 420.182 DM**

Nachdem Hans Rosenberger zum 1. März 1997 aus persönlichen Gründen alle Ämter in der Feuerwehr Kleinkahl niederlegte, wurde am 08. März 1997 Bernhard Büttner zum ersten Vorsitzenden des Vereins, sowie Klaus Lingelbach zu seinem Stellvertreter gewählt.

Die Abholung des neuen Löschfahrzeuges LF 16/12 in Giengen an der Brenz, wurde am Abend im Feuerwehrgerätehaus von den Mitgliedern der Feuerwehr, einigen Gemeinderäten der Bürgermeisterin Angelika Krebs und dem Generalvertreter der Firma Ziegler, Günter Schmitt aus Goldbach begeistert gefeiert. Das sogenannte „Blaulichtfest“ dauerte bis in die frühen Morgenstunden des nächsten Tages, was den Anwesenden noch lange in Erinnerung bleiben wird. Die Einweihung des festlich geschmückten Fahrzeugs wurde am 14. September 1997 nach dem Festgottesdienst vor der Turnhalle von Herrn Pfarrer Stefan Redelberger, vorgenommen. Zu den Festrednern gehörte neben Bürgermeisterin Angelika Krebs auch Kreisbrandrat Benno Geis und der Bundestagsabgeordnete Norbert Geis. Die anschließende Großübung, die anlässlich der Brandschutzwoche zusammen mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit des Kreisfeuerwehrverbandes am Feuerwehrgerätehaus durchgeführt wurde, war ein voller Erfolg.

Vor den Augen von Landrat Roland Eller und begeisterten Ortsbürgern, sowie zahlreichen Gästen, wurde während der Übung ein gewichtiger Gemeindevater (Erwin Stenger), mit der Drehleiter (FFW Großostheim) aus dem Obergeschoss des Feuerwehrgerätehauses gerettet.

Das alte Tanklöschfahrzeug hatte seinen letzten großen Auftritt am 31. August 1997 im Fernsehgarten beim ZDF in Mainz. Danach wurde es an die Feuerwehr in Ruhpolding für 5.000 DM und einer kostenlosen Tanzveranstaltung mit den „Sonnwend-Buam“ zu Gunsten der FFW Kleinkahl, verkauft.

Bereits im Sommer 1998 fuhren wir mit dem Bus zum 125-jährigen Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Ruhpolding mit Besichtigung des alten TLF's. Der morgendliche Empfang der Vereine, der Festgottesdienst im Kurpark, sowie die Teilnahme am anschließenden Festzug durch Ruhpolding wird den Teilnehmern unvergesslich bleiben.

Durch eine Satzungsänderung wurde am 05.03.1999 beschlossen, dass für Vereinsmitglieder von 18 bis 60 Jahre ein Jahresbeitrag von 24 DM erhoben wird.

Der durch das Landratsamt angeordnete Bereitschaftsdienst zum Jahrtausendwechsel verlief ohne besondere Vorkommnisse. Ab 01.00 Uhr wurde die Bereitschaft aufgehoben und auch im Feuerwehrhaus konnten die ersten Sektflaschen geöffnet werden.

Der bisherige Kommandant Werner Pfarr konnte aus beruflichen Gründen nach 9 Jahren sein Amt nicht mehr ausüben. In der Generalversammlung am 25. Februar 2000 wurde als Nachfolger Klaus Lingelbach und als Stellvertreter Bernhard Büttner gewählt. Der Feuerwehrverein wird weiterhin von Bernhard Büttner (Vorsitzender) und Werner Pfarr, der an diesem Abend zum Stellvertreter gewählt wurde, geführt.

Die Kommandanten und Stellvertreter seit dem Zusammenschluss im Jahr 1976

	<u>Kommandanten</u>	<u>Stellvertreter</u>
1976 – 1991	Rosenberger Hans	Grob Helmut
1991 – 2000	Pfarr Werner	Büttner Bernhard
2000 – 2002	Lingelbach Klaus	Büttner Bernhard
2002 – heute	Büttner Frank	Büttner Bernhard

Die Vereinsvorstände und Stellvertreter seit dem Zusammenschluß im Jahr 1976

	<u>Vereinsvorstände</u>	<u>Stellvertreter</u>
1976 – 1991	Rosenberger Hans	Grob Helmut
1991 – 1997	Rosenberger Hans	Büttner Bernhard
1997 – 2000	Büttner Bernhard	Lingelbach Klaus
2000 – 2002	Büttner Bernhard	Pfarr Werner
2002 – Heute	Timo Elsesser	Pfarr Werner

Die Freiwillige Feuerwehr Kleinkahl heute

Stand Januar 2001

Feuerwehrverein: 80 Mitglieder

1. Vorstand:	Bernhard Büttner
2. Vorstand:	Werner Pfarr
Schriftführer:	Burkard Geier
Kassier:	Thorsten Glaab
Beisitzer:	Timo Elsesser Günter Englert

Ehrenkommandant:	Helmut Grob
Ehrenmitglied:	Erhard Büttner

Aktive Feuerwehr

1. Kommandant:	Klaus Lingelbach
2. Kommandant:	Bernhard Büttner
Hauptlöschmeister:	Werner Pfarr
Löschmeister:	Peter Fleckenstein und Timo Elsesser
Gerätewarte:	Peter Fleckenstein und Frank Büttner
Atenschutzgerätewarte:	Günter Englert und Timo Elsesser
Jugendwarte:	Frank Büttner, Michael Pfarr und Horst Fleckenstein

Mannschaftsstärke:	Aktivengruppe: 33 männlich 3 weiblich
	Jugendgruppe: 4 männlich 4 weiblich

Die Freiwillige Feuerwehr Kleinkahl präsentiert sich zu ihrem 125-jährigen Jubiläum im Jahr 2001 als eine gut ausgebildete und schlagkräftige Wehr. Die erforderlichen Geräte und Fahrzeuge, sowie die benötigten Gebäude und Räume werden von der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Der Bevölkerung unserer Gemeinde steht somit im Brandfall und bei der technischen Hilfeleistung ein 24-stündiger Hilfsdienst, der freiwillig von Frauen und Männern unserer Gemeinde durchgeführt wird, zur Verfügung.

Größere Einsätze

In den Anfangsjahren waren vor allem Scheunenbrände zu löschen. Mit dem Bau der beiden Sägewerke Kilgenstein und Albert waren hier die Schwerpunkte bei den Brandeinsätzen. In den letzten Jahren überwiegen die technischen Hilfeleistungen vor allem bei Unfällen, Hochwasser- und Sturmschäden.

Juli 1965	Hochwasser im unteren Teil von Großkahl
28.09.1966	Brand Sägewerk Kilgenstein, Sägemehlsilo
09.08.1981	Jahrhunderthochwasser-Einsatz im OT Kleinlaudenbach
13.06.1982	Schwerer Verkehrsunfall Steinbruch Edelbach (Schirdewan)
04.10.1983	Holzhallenbrand Albert Günter Edelbach
09.07.1984	Großbrand (Produktionshalle) Firma Albert Edelbach
24.11.1984	Schwere Sturmschäden an Häusern und Wald im gesamten Ortsbereich
03.02.1990	Schwere Sturmschäden durch Orkan Herta
01.03.1990	Schwere Sturmschäden im Waldbereich durch Orkan Wibke
01.06.1990	Großbrand einer Fertigungs- und Lagerhalle Firma Albert Edelbach
05.01.1991	Brand einer Lagerhalle Firma Peter Staab, Großkahl
01.05.1993	Wohnhausbrand, Peter Staab, Großkahl
11.07.1995	Scheunenbrand, Behl's-Mühle (K. Schuhmacher) Großlaudenbach